

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst mit Eucharistiefeier am 10. Oktober 2020 19.30 in St. Marien

Leider ist Mitsingen noch nicht erlaubt, die Texte dienen zum Mitlesen

Nächste Gottesdienste: 24.10.2020 19.30 Uhr St. Marien

14.11.2020 19.30 Uhr St. Marien

zu Beginn	Klavier	
Lied	401,1	Wachtet auf, ruft uns die Stimme
Begrüßung		
Lied	401,2	Zion hört die Wächter singen
Gebet		
Lesung	Jes 26,6-10a	
Gesang vor dem Evang.	717	Psalm 23 Du, mein Hirte
Evangelium	Mt 22,1-10(14)	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	575	Semer Artik
Sanctus	278	
Vater unser	316	
Friedensgruß	321	Frieden und Schalom
Kommunion	instrumental	
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	401,3	Gloria sei dir gesungen
Segen		
Choralvorspiel „Wachtet auf“	Posaune und Klavier, J. S. Bach	

401

1. „Wachet auf“, ruft uns die Stimme
Mitternacht heißt diese Stunde;
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
sie rufen uns mit hellem Munde:
„Wach auf, du Stadt Jerusaleim.“
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräutigam kommt; steht auf, die
Lampen nehmt. Halleluja. Macht euch bereit
zu der Hochzeit, ihr müset ihm entgegengehn.“

2. Zion hört die Wächter singen; / das Herz tut ihr vor
Freude springen; / sie wachet und steht eilend auf. / Ihr
Freund kommt vom Himmel prächtig; / von Gnaden stark,
von Wahrheit mächtig; / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht
auf. / „Nun komm, du werthe Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn. /
Hosianna. / Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit
das Abendmahl.“

3. Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engeln-
zungen, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von zwölf
Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im Chore /
der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, /
kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des jauchzen wir
und singen dir / das Halleluja für und für.

T und M: Philipp Nicolai 1599

717 Du, mein Hirte?

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

Psalm 23

1. Wärs du mein Hirte,
3. Du, mein Hirte?
5.+7. Du, mein Hirte,
nichts wür-de mir feh-len.
Nichts wür-de mir feh-len.
nichts wird mir feh-len.
Wärs du mein Hirte,
Du, mein Hirt-te?
Du, mein Hirte,
nichts wür-de mir feh-len.
Nichts wür-de mir feh-len.
nichts wird mir feh-len.

2. Führ mich zu blühenden Weiden,
lass mich lagern an strömenden Wassern,
dass meine Seele zu Atem kommt,
dass ich die rechten Pfade wieder gehen kann,
dir nach -

4. Muss ich in den Abgrund, die Todesschlucht,
dann packt mich Angst.
Bist du bei mir,
werd ich nicht sterben vor Angst.
Du hast den Tisch schon gedeckt,
meine Spötter wissen nicht, was sie sehen:
dass du meine Füße wäschst;
sie salbt mit Balsam, mir einschenkst.
Trink nur, sagst du.

6. Lass es so bleiben, dieses Glück, diese Gnade,
all meine Lebenstage,
dass ich bis ans Ende meiner Jahre
wohnen werde in deinem Haus.

575 Semer Atik

M. Kashtan, A. Neeman

D7 Cm
 Od na-schu-wa el ni-gun a - tik we-ha-se-mer
 D7 D7
 jif we-je - e - raw od ga-wi-a me-schu-mar na -
 Cm D7 D7 Cm D7
 schik na-schik a - li - se e - na - jim we - le - waw
 Bb F D7 Gm D7
 to - wu to-wu o-ha-le-nu ki ha-ma - chol hif - zi - a
 Bb F D7 Eb
 to - wu to-wu o-ha-le - nu od na-schu-wa
 Cm D7 Gm
 el ni - gun a - tik

Ein altes Lied:
 Wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.
 Freudig und schön soll das Lied erklingen.
 Mit einem Kelch gereiften Weines werden wir noch anstoßen,
 Freude in Augen und Herz.
 „Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte“, der Tanz bricht los.
 Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte,
 wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.
 (*vgl. 4. Mos 24,5)

278

C dm G
 Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
 am dm G C
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
 am em dm6
 füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
 C G C
 ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
 dm G am dm
 in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
 G C am
 sei, der da kommt im Na - men des
 G C dm6 C G C
 Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

316 Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va-ter un-ser im Him-mel, ge - hei - ligt wer - de Dein Na-me. Dein Reich komme. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im
 Him-mel so auf Er-den. Un-ser täg-lich-es Brot gib uns heu-te. Und ver - gib uns un-se-re Schuld, wie auch
 wir ver-ge-ben un-se-ren - Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns
 von dem Bö - sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit. A - men.

321

Frie - den und Scha - lom, Frie - den, Hoff - nung und Scha - lom.
 Scha - lom. Frie - den, Hoff - nung und Scha - lom und Le - ben.
 und Er - bar - men und Ge - rech - tig - keit. Frie - den, Hoff - nung
 und Scha - lom, für uns und al - le Men - schen in der